

**Städt. Gesamtschule
Am Lauerhaas • Wesel**



Schulinterner Lehrplan

Französisch

Sekundarstufe II

Stand: August 2024

Inhalt

	Seite
1 Die Fachgruppe Französisch an der Gesamtschule am Lauerhaas	2
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1.1 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache	6
2.1.2 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache	34
2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	45
2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht	51
2.3 Lehr- und Lernmittel	52
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	53
4 Qualitätssicherung und Evaluation	54

1 Das Fach Französisch an der Gesamtschule am Lauerhaas

Die Gesamtschule am Lauerhaas in Wesel

Die Gesamtschule Am Lauerhaas in Wesel wurde 1986 mit vierzügiger Sekundarstufe I und zweizügiger Sekundarstufe II gegründet. Sie befindet sich im östlichen Teil von Wesel (Obrighoven). Zunächst begann der Schulbetrieb im Gebäude der Hauptschule Ost, die 1988 aufgelöst wurde. Das Gebäude ist 1990 und 1995 erheblich erweitert worden. Seit 1991 wird die Schule in der Sekundarstufe I fünfzügig, in der Sekundarstufe II zweizügig geführt. Der erste Jahrgang hat im Jahr 1995 die Abiturprüfung abgelegt. Ab 1996 nahm die Gesamtschule an einem Schulversuch zur Inklusion teil; mittlerweile bildet sie im regelmäßigen Turnus Integrationsklassen.

Die Anmeldezahlen sind von ca. 100 in den ersten Jahren auf inzwischen ca. 200 in jedem Jahr angestiegen. In den ersten Jahren ihres Bestehens hat die Gesamtschule Am Lauerhaas mehr als ein Drittel ihrer Schülerschaft aus dem gesamten Kreis Wesel aufgenommen. Mittlerweile stammen die meisten Schülerinnen und Schüler aus Wesel. Zurzeit besuchen etwa 1300 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule.

Das Kollegium besteht aus ca. 130 Lehrerinnen, Lehrern, Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärttern; außerdem arbeiten am Lauerhaas mehrere Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen sowie eine Schulsozialarbeiterin und ein Schulsozialarbeiter.

Der Fachgruppe Französisch gehören derzeit 2 Kolleginnen an.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Möglichkeit, Niederländisch als zweite Fremdsprache zu wählen.

Im Neigungskursunterricht ab Klasse 9 kann Französisch als zweite bzw. dritte Fremdsprache gewählt werden.

In der gymnasialen Oberstufe wird neben Französisch als fortgeführter Fremdsprache auch ein Grundkurs für Französisch als neu einsetzende Fremdsprache angeboten.

Die Fachgruppe Französisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Französischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

So führt die Schule jährlich eine „Liègefahrt“ für alle Französischschüler der Schule durch, auf der die Schülerinnen und Schüler ihre im Unterricht erworbenen Französischkenntnisse einen Tag lang praktisch anwenden können.

Im Rahmen des Brigitte-Sauzay-Programms wurde bisher ein Gastschüler aus Frankreich aufgenommen, der für drei Monate in einer Weseler Gastfamilie lebte und gemeinsam mit seinem Gastbruder am gesamten Schulalltag teilnahm.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Französisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Französischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten bzw. dritten Fremdsprache im Neigungskursbereich ab

Klasse 9 zu. Hierzu erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 8 die Gelegenheit, sich im Rahmen des *Marktes der Möglichkeiten* über die Neigungskursfächer zu informieren sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Französisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen trägt ebenso zur Qualitätsentwicklung des Französischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Französisch

Die Fachkonferenz Französisch tagt mindestens zwei Mal pro Halbjahr, einmal davon unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen
- Beratung zur Fremdsprachenwahl
- Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Fachs
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten

Der Fachvorsitzende vertritt die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt für die Jahrgänge EF und Q1, die nach den neuen Kernlehrplänen unterrichtet werden, integriert, für die Q2 gemäß den Vorgaben der alten Kernlehrplänen auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Kapitel 2.1.1 „Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung und für die Jahrgänge EF und Q1 auch die Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle für die Q2 schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Abfolge verbindlicher Unterrichtsvorhaben Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GKn-Profil)

Französisch als neu einsetzende Fremdsprache

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: «Bonjour et bienvenue !»

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- folgen der einfachen Kommunikation im Unterricht, Gesprächen und Präsentationen
- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen
- vollziehen eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden nach

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- beteiligen sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- präsentieren Arbeitsergebnisse in einfacher Form weitgehend kohärent

Schreiben

- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils
- realisieren unter Beachtung elementarer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren einfache analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

Aussprache und Intonation

- tragen Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor
- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- setzen sich in kulturellen Handlungssituationen mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur
- agieren in einfachen interkulturellen Situationen in der Regel angemessen, indem sie elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Wortschatz

- Wortschatz der Lektion 1

Grammatik

- der bestimmte und der unbestimmte Artikel
- die Konjugation von être
- die Konjugation der Verben auf -er
- Intonationsfragen
- Die Zahlen 1-30

Aussprache und Intonation

- Wort- und Satzmelodie
- Die Intonationsfrage
- Die *liaison*
- Die Laute [y] und [u]

Orthografie

- grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen
- Groß- und Kleinschreibung
- *e accent aigu, e accent grave, accent circonflexe, cédille, a/à, ou/où*

IKK

Entrer dans le monde du travail

Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung

Vivre dans pays francophone

Exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: kulturelle Aspekte

TMK

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: graphische Übersicht (SNCF, Schulsystem), Zeitungsannoncen

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Bahnhofsdurchsagen, Videoclips

Zieltexte

Dialoge, Kurzpräsentationen, Videopräsentation

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Abspraken zur Leistungsüberprüfung:

Lese- oder Hörverstehen (isoliert), Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Persönlichkeit, Schule, Erarbeitung unterschiedlicher Schulsysteme und Abschlüsse, Praktikum

Lernaufgabe (zur Auswahl):

Für die Bewerbung um ein Praktikum eine Videopräsentation mit den eigenen Personalien erstellen

ODER:

Eine Spielszene zum ersten Praktikumstag erstellen

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 26.06.2024]:

Französisches-Jugendwerk, Kleinanzeigen : <https://www.dfjw.org/kleinanzeigen.html>

Unterrichtsvorhaben II: « Lyon de A à Z »

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen
- folgen der einfachen Kommunikation in Unterricht, Gesprächen und Präsentationen
- vollziehen eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden nach

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen ihre Erlebnisse, Gefühle und Meinungen ein
- beteiligen sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten in einfacher Form dar und nehmen dazu Stellung

Schreiben

- realisieren unter Beachtung elementarer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren einfache analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

Grammatik

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich
- formulieren Ge- und Verbote sowie Gefühle und Meinungen, äußern Aufforderungen und Bitten, Wünsche und Erwartungen

Aussprache und Intonation

- tragen Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor
- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation

Orthografie

- verwenden typische orthografische Muster weitgehend korrekt

IKK

- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur
- agieren in einfachen interkulturellen Situationen in der Regel angemessen, indem sie elementare kulturspe-

zifische Konventionen und Besonderheiten beachten

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Wortschatz

- Wortschatz der Lektion 2

Grammatik

- Qu'est-ce que - Fragen
- die Konjugationen von *aller* und *avoir* im Präsens
- à + bestimmter Artikel / chez
- die Zahlen 31-69
- die Uhrzeit
- verneinte Aussagesätze

Aussprache und Intonation

- Wort- und Satzmelodie
- Die Intonationsfrage
- Die *liaison*
- Die Laute [o] und [ɔ], [z] und [s]

Orthografie

- grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen
- Groß- und Kleinschreibung
- *e accent aigu*, *e accent grave*, *accent circonflexe*, *cédille*, *a/à*, *ou/òù*
- Anführungszeichen

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Jugendkulturen und Medien

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Bahnhofsanzeigen, Veranstaltungshinweise, Speisekarte, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Bahnhofsdurchsagen, Telefongespräche und Sprachnachrichten, Rundfunkformate, Videoclips

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Dialoge

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Lese- oder Hörverstehen, Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: gemeinsame Freizeitaktivitäten, soziale Beziehungen und Freundschaften etc.

Lernaufgabe: *Passer de bons moments ensemble* - Planung gemeinsamer Freizeitaktivitäten mit französischen Jugendlichen bzw. Mitarbeitern und Vorstellung der Vorschläge in einem Telefongespräch bzw. in einer Gruppendiskussion mit anschließender telefonischer Reservierung

Unterrichtsvorhaben III: Destination vacances !

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Texten die Gesamtaussage und entnehmen die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen und ordnen diese in den Kontext der Gesamtaussage ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten angeleitet nach

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen ihre Erlebnisse, Gefühle und Meinungen ein
- beteiligen sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten in einfacher Form dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse in einfacher Form weitgehend kohärent

Schreiben

- fassen wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten zusammen
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils
- realisieren unter Beachtung elementarer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren einfache analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen wieder
- fügen, auch auf einfache Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

Grammatik

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich
- formulieren Ge- und Verbote sowie Gefühle und Meinungen, äußern Aufforderungen und Bitten, Wünsche und Erwartungen

IKK

- bauen ihr soziokulturelles Orientierungswissen auf und erweitern es weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und auswerten sowie ihre Wissensbestände zunehmend vernetzen
- vergleichen repräsentative Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Wortschatz

- Wortschatz der Lektion 3

Grammatik

- de + bestimmter Artikel
- die Konjugationen von faire, vouloir, pouvoir und partir im Präsens
- die Possessivpronomen
- Ordinalzahlen
- Die Zahlen 70 - 1000
- Tempusformen: *futur composé*
- Fragen mit *est-ce que*
- Konnektoren
- Satzgefüge, Konjunktionen

Aussprache und Intonation

- Die Laute [e] und [ɛ]

IKK

Vivre dans un pays francophone

exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle und soziale Aspekte

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte / -anzeigen, Internetseiten (Statistiken), Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

narrative Texte: literarische Kurzformen

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Sprachnachrichten, Telefongespräche, Videoclips

Zieltexte

Kurzpräsentationen, E-Mails, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Zusammenfassungen, Diskussionen

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten

- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Lese- oder Hörverstehen (isoliert), Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert)

Alternative Form der Leistungsüberprüfung: z. B. eine Werbekampagne erstellen und präsentieren

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Urlaub in Frankreich - geografische, kulturelle und soziale Aspekte, Hobbys, Freizeitaktivitäten

Lernaufgabe: Einen Urlaub in einer französischen Region/Stadt planen und in einer digitalen Präsentation vorstellen

Texte und Medien:

Zeitungs- und Internetartikel zum Thema *Vacances en France?*

Blogs zum Thema Urlaub in Frankreich

Unterrichtsvorhaben IV: Prêt pour le stage?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen
- folgen der einfachen Kommunikation in Unterricht, Gesprächen und Präsentationen
- vollziehen eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden nach

Leseverstehen

- benennen bei Texten die Gesamtaussage und entnehmen die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen und ordnen diese in den Kontext der Gesamtaussage ein
- benennen grundlegende Gattungs- und Gestaltungsmerkmale und beziehen diese auf den Inhalt

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen ihre Erlebnisse, Gefühle und Meinungen ein
- beteiligen sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten in einfacher Form dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse in einfacher Form weitgehend kohärent

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und stärker formalisierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form
- fassen wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten zusammen
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils
- produzieren einfache analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen wieder
- fügen, auch auf einfache Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

Grammatik

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich
- formulieren Ge- und Verbote sowie Gefühle und Meinungen, äußern Aufforderungen und Bitten, Wünsche und Erwartungen

IKK

- bauen ihr soziokulturelles Orientierungswissen auf und erweitern es weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und auswerten sowie ihre Wissensbestände zunehmend vernetzen
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Wortschatz

- Wortschatz der Lektion 4

Grammatik

- Tempusformen: *passé composé* mit *avoir*
- die Konjugationen von *devoir*, *lire*, *écrire*, *mettre* und *prendre/comprendre* im Präsens
- Stellung und Angleichung von Adjektiven
- *ne ... pas / ne ... plus de*

Aussprache und Intonation

- die Aussprache von *-ent* am Wortende

IKK

Entrer dans le monde du travail

Schulausbildung, Ferien- und Nebenjobs, Praktika und berufliche Orientierung

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, **Annoncen**, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

Literarische Texte: narrative Texte: *extrait d'un roman graphique*

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Telefongespräche und Sprachnachrichten, Videoclips

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, innere Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Zusammenfassungen, Charakterisierungen, Kommentare Bild- und Personenbeschreibungen, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräch

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden

KI-Anwendungen

- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum selbstständigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Lese- oder Hörverstehen (isoliert), Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert), evtl. Sprachmittlung

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erkundung von Berufsfeldern, Berufsfindung und Ausbildung

Lernaufgabe: *Prêt pour le stage?* - Einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen ODER Ein Bewerbungsgespräch erstellen und vorführen

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 26.06.2024]:

Ministère de l'éducation nationale et de la jeunesse : <https://stagedeseconde.1jeune1solution.gouv.fr/>

Unterrichtsvorhaben V: Vivre et travailler à Paris

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen
- folgen der einfachen Kommunikation in Unterricht, Gesprächen und Präsentationen
- vollziehen eindeutige Stimmungen und Gefühle der Sprechenden nach

Leseverstehen

- benennen bei Texten die Gesamtaussage und entnehmen die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen und ordnen diese in den Kontext der Gesamtaussage ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten angeleitet nach

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und stärker formalisierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form
- fassen wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie Sach- und Gebrauchstexten zusammen
- realisieren unter Beachtung elementarer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren einfache analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen wieder

Orthografie

- setzen Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein

IKK

- bauen ihr soziokulturelles Orientierungswissen auf und erweitern es weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und auswerten sowie ihre Wissensbestände zunehmend vernetzen
- ordnen Phänomene kultureller Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie elementare Informationen und fassen diese zusammen
- wenden einfache kreative Verfahren zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen des Sprachgebrauchs
- benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM Wortschatz

- Wortschatz der Lektion 5

Grammatik

- Tempusformen: *passé composé* mit être
- die Konjugationen von venir / devenir, dire
- direktes und indirektes Objekt
- indirekte Rede im Präsens
- quel(s) / quelle(s)
- Konnektoren
- Zeit- und Ortsadverbien

IKK

Entrer dans le monde du travail

Schulausbildung, Ferien- und Nebenjobs, Praktika und berufliche Orientierung

Vivre dans un pays francophone

exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle und soziale Aspekte

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Stadtplan, Lageplan, Zeitungsartikel (Seite 96)

literarische Texte:

lyrische Texte: einfache Gedichte, *chansons*

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Videoclips, *bande dessinée*, Karikaturen

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheintrag, Dialoge, Zusammenfassungen, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Anzeige bei der Polizei

SLK

Strategien und Techniken

- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Abspraken zur Leistungsüberprüfung:

Mögliche alternative Form der Leistungsüberprüfung: multimediale Präsentation/Reiseblog Paris

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

(Virtuelle) Entdeckungen ausgewählter Viertel von Paris und Vertiefung einzelner Aspekte zu Paris: Hauptstadt Frankreichs

Lernaufgabe: *Notre voyage (virtuel) à Paris* - Erstellung und Präsentation von Reiseberichten in Form von multimedialen „Rundgängen“ in ausgewählten Vierteln von Paris

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 26.06.2024]:

<https://www.paris.fr/quefaire>

Chansons (und Musikclips): Il est cinq heures, Paris s'éveille; La complainte de l'heure de pointe; Je suis amoureux de Paname

Unterrichtsvorhaben VI: Dernier week-end à Paris

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Texten die Gesamtaussage und entnehmen die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen und ordnen diese in den Kontext der Gesamtaussage ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten angeleitet nach

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen ihre Erlebnisse, Gefühle und Meinungen ein
- beteiligen sich nach entsprechender Vorbereitung in klar definierten Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten in einfacher Form dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse in einfacher Form weitgehend kohärent

Sprachmittlung

- geben in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen wieder

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

Grammatik

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich
- formulieren Annahmen, Hypothesen oder Bedingungen
- formulieren Ge- und Verbote sowie Gefühle und Meinungen, äußern Aufforderungen und Bitten, Wünsche und Erwartungen
- strukturieren Texte und mündliche Äußerungen
- formulieren Sachverhalte mit temporalen, kausalen, konsekutiven und konditionalen Zusammenhängen

Aussprache und Intonation

- setzen Kenntnisse der Aussprache für ihre Hör- und Sprechabsichten ein

Orthografie

- wenden Grundregeln der französischen Zeichensetzung, die von der deutschen Sprache abweichen, im Wesentlichen korrekt an

IKK

- bauen ihr soziokulturelles Orientierungswissen auf und erweitern es weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und auswerten sowie ihre Wissensbestände zunehmend vernetzen
- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen

SB

- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben
- agieren in einfachen interkulturellen Situationen in der Regel angemessen, indem sie elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Wortschatz

- Wortschatz der Lektion 6

Grammatik

- Mengenangaben
- die direkten und indirekten Objektpronomen
- ne ... plus / ne ... rien / ne ... jamais / ne ... pas encore
- die unverbundenen Personalpronomen
- der Imperativ in bejahten und verneinten Sätzen
- der Teilungsartikel (Extra, p. 119)
- die Konjugation der Verben offrir / ouvrir / souffrir und savoir
- Zeit- und Ortsadverbien

Aussprache und Intonation

- Die Laute [ʒ] und [j], [i] und [y]

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Jugendkulturen und Medien

Vivre dans un pays francophone

exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle und soziale Aspekte

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Rezepte, Speisekarten, Zeitungsartikel, Internetseiten

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Kochvideo

Zieltexte

Kochvideo, Theaterstück, Dialoge, Präsentationen, innere Monologe, Zusammenfassungen, Charakterisierungen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit bekannten Fehlerschwerpunkten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Lese- oder Hörverstehen (isoliert), Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert)

Lernaufgabe: *Une recette de cuisine* - Erstellen eines Kochvideos

ODER:

Un problème sentimental - Verfassen und Vorspielen eines Theaterstückes über Gefühle

Texte und Medien:

Gemischtes Dossier zum Thema Paris

Summe Einführungsphase: ca. 160 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 120 Stunden

Qualifikationsphase Grundkurs Q 1

Unterrichtsvorhaben I: Être jeune adulte : Emotions – ma famille, mes amis, l'amour et moi

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- ♦ benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- ♦ vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach

Hör-/Hörsehverstehen

- ♦ benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- ♦ bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- ♦ stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten in einfacher Form dar und nehmen dazu Stellung
- ♦ präsentieren Arbeitsergebnisse in einfacher Form weitgehend kohärent

VSM

Wortschatz

- ♦ verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- ♦ setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- ♦ Wiederholung wichtiger grammatischer Strukturen der Einführungsphase

IKK

- ♦ überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- ♦ agieren in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden
- ♦ vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- ♦ Wiederholung der Tempusformen: *passé composé und futur composé*
- ♦ Wiederholung der Possessivpronomen
- ♦ Wiederholung der Fragestellung
- ♦ Wiederholung der Verneinung
- ♦ Wiederholung vouloir und pouvoir

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen

TMKZieltexte

Monologe, Dialoge, Ferienberichte, Zusammenfassungen

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zur Wort- und Texterschließung
- ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Lernerfolgskontrolle grammatischer Strukturen in Testform

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung unterschiedlicher Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: gemeinsame Freizeitaktivitäten, soziale Beziehungen und Freundschaften etc.

Texte und Medien: Sach- und Gebrauchstexte: Bild-Textkombinationen, Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel, Tagebuch- oder Blogeintrag

Medial vermittelte Texte: Chanson, z.B. *Zaz, Je Veux / Bénabar, Tu peux compter sur moi* / Auszüge aus Spielfilmen, z.B. *Les Intouchables / LOL*

Lernaufgabe : selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation eines Liedes zum Thema / eines Charakters in einer Filmszene

Entscheidungen zu fach- und / oder fächerübergreifenden Fragen:

Pädagogik (Entwicklung, Sozialisation und Identität im Jugendalter)

Unterrichtsvorhaben II: Embarquement pour la Guyane

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKKHör-/Hörsehverstehen

- ♦ benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen

Leseverstehen

- ♦ benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- ♦ schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- ♦ bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen

Schreiben

- ♦ verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten
- ♦ legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- ♦ realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- ♦ produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- ♦ geben in informellen und klar strukturierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- ♦ fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

VSMWortschatz

- ♦ setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Aussprache und Intonation

- ♦ tragen umfangreichere Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor

IKK

- ♦ überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- ♦ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- ♦vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

Auswahl fachlicher KonkretisierungenVSMGrammatik

- ♦ *imparfait und passé composé*
- ♦ plus-que-parfait
- ♦ les verbes en -der
- ♦ vieux / beau / nouveau

IKK*Vivre dans un pays francophone*

Leben in einem frankophonen Land: politische, kulturelle und soziale Aspekte
regionale Diversität

TMKauthentische AusgangstexteSach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Reiseblog, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Grafiken und Statistiken

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Videoclips

Zieltexte

Präsentationen, Tagebucheinträge, Zusammenfassungen, Erzählungen

SLK

Strategien und Techniken

- ♦ zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- ♦ zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- ♦ zur Wort- und Texterschließung
- ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- ♦ zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- ♦ zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- ♦ zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Abspraken zur Leistungsüberprüfung:

Lesen und Schreiben (integriert) (compréhension, analyse, commentaire oder produktivgestaltende Aufgabe);
Hören oder Mediation
Lernerfolgskontrolle grammatischer Strukturen in Testform

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung unterschiedlicher Blicke auf Lebenswirklichkeiten und -perspektiven der Bevölkerung Guyanas: geographische, wirtschaftliche und soziale Aspekte

Lernaufgabe: Erstellen einer Wandzeitung zu ausgewählten Aspekten Guyanas

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte: Artikel, Blogeintrag, Grafiken, Statistiken
Medial vermittelte Texte: Informationsfilm

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Geografie (französische Überseegebiete)

Unterrichtsvorhaben III: Jamais sans les réseaux sociaux

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte, Mediennutzung und Konsumverhalten sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse überwiegend kohärent

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- äußern Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen
- stellen vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an
- stellen konditionale Zusammenhänge dar

Aussprache und Intonation

- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation
- setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen bezüglich neuer Technologien und sozialer Netzwerke überwiegend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren, kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein

SB

- benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und vergleichen diese reflektiert
- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- ◆ Inversionsfrage
- ◆ reflexive Verben
- ◆ Steigerung der Adjektive
- ◆ futur simple
- ◆ si-Satz I

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Konsumverhalten, Kultur und Medien

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Blogbeiträge, Artikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Kurzfilm, Grafiken, Statistiken

Zieltexte

Debatte, Präsentation, Tagebucheintrag, Monologe, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Lesen und Schreiben integriert (compréhension, analyse, commentaire oder produktivgestaltende Aufgabe)

Lernerfolgskontrolle grammatischer Strukturen in Testform

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung des Stellenwertes sozialer Netzwerke für französische Jugendliche unter Einbeziehung von Chancen und Gefahren.

Lernaufgabe: *Organisation und Durchführung einer Debatte* oder Präsentation einer Zukunftstechnologie

Texte und Medien:

Sach- und Gebrauchstexte: Artikel, Blogeintrag, Grafiken, Statistiken

Medial vermittelte Texte: Kurzfilm

Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen:

Sozialwissenschaften / Erziehungswissenschaften

Unterrichtsvorhaben IV: La France, un pays de régions

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Gefühle der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen Interessen und Standpunkte dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse überwiegend kohärent

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten
- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Orthografie

- verwenden typische orthografische Muster korrekt
- setzen erweiterte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein

- wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung überwiegend korrekt an

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen überwiegend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren, kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- agieren in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
- benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und vergleichen diese reflektiert

Auswahl fachlicher Konkretisierungen

VSM

Grammatik

- Superlativ
- *Teilungsartikel*
- tout le, toute la, tous les, toutes les
- Relativsätze
- Demonstrativpronomen

IKK

Vivre dans un pays francophone

Leben in einem frankophonen Land: politische, kulturelle und soziale Aspekte

regionale Diversität

Leben im urbanen und ländlichen Raum

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Forenbeiträge, Werbeplakate und -texte, Interviews, Internetseiten

lyrische Texte: *chansons*

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Grafiken, Rundfunkformate, Anzeigen, chansons, Informationsfilm, Spielfilm (z.B. Avis de mistral, dt.: Ein Sommer in der Provence)

Zieltexte

Präsentationen, Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten

- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert)

Lernerfolgskontrolle grammatischer Strukturen in Testform

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Selbstständige und kooperative Recherche zu geografischen, wirtschaftlichen und kulturellen Aspekten der Region *Midi-Pyrénées*: Vor- und Nachteile eines Lebens in der Stadt und auf dem Land; Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie, Tourismus, Natur- und Regionalparks

Lernaufgabe:

Präsentation einer Region des Midi für ein Touristikunternehmen/ argumentativer Text: «La meilleure région pour mon stage»

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 02.07.2024]:

organiser un voyage dans le midi: <https://generationvoyage.fr/visiter-midi-pyrenees-faire-voir/>

Spielfilm (auch in Auszügen): *Avis de mistral* (Ein Sommer in der Provence)

Unterrichtsvorhaben V: *Il était une fois l'Europe – Deutsch-französische Beziehungen im europäischen Kontext*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Gefühle der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach
- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen Interessen und Standpunkte sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse überwiegend kohärent

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und klar strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

VSMWortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

Grammatik

- positionieren Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich
- äußern Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen
- stellen Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an
- stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge her

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen überwiegend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren, kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur
- agieren in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten, mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden

SB

- benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und vergleichen diese reflektiert
- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese
- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation überwiegend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme überwiegend selbstständig beheben

Auswahl fachlicher KonkretisierungenVSMGrammatik

- Bildung und Anwendung von Adverbien
- Steigerung von Adverbien
- das conditionnel
- si-Sätze

IKK

(R)Évolutions historiques et culturelles

deutsch-französische Beziehungen im europäischen Kontext

Entrer dans le monde du travail

Berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten Welt

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Briefe, Zeitungsartikel, Erfahrungsberich-

te, Forenbeiträge, Internetseiten

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Fotos, Kartenmaterial, Rundfunkformate, chansons, Informationsfilm

Zieltexte

Rede, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback
- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hörverstehen (isoliert) oder Sprachmittlung (isoliert)

Lernerfolgskontrolle grammatischer Strukturen in Testform

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Selbstständige und kooperative Recherche auch zu deutsch-französischen Austauschprogrammen, insbesondere zum Austauschprogramm PRAXES des deutsch-französischen Jugendwerks

Lernaufgabe:

Erstellung und Präsentation einer Rede zur Fragestellung „Qu'est-ce que l'Europe pour vous?“ vor einem fiktiven Jugendparlament.

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 02.07.2024]:

Orientation professionnelle : <https://www.dfjw.org/programme-aus-und-fortbildungen/programm-praxes#1>, <https://www.1jeune1solution.gouv.fr/>, <https://travail-emploi.gouv.fr>

Unterrichtsvorhaben VI: *Vivre dans un pays francophone - Vivre et travailler en Belgique, en Tunisie, à Madagascar et au Canada*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten selbstständig nach

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten
- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion strukturiert dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und klar strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

IKK

- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
- benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und vergleichen diese reflektiert

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:VSMGrammatik

- der subjonctif
- das Passiv

IKK*Vivre dans un pays francophone*

Leben in einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle und soziale Aspekte
regionale Diversität

Entrer dans le monde du travail

Berufliche Orientierung und Perspektiven in der globalisierten und digitalisierten Welt

TMKauthentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten

literarische Texte:

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman, literarische Kurzformen unterschiedlicher frankophoner Kulturräume

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Auszüge aus *bandes dessinées*

Zieltexte

Präsentationen, Portraits, Inhaltsangaben, Kommentare

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung (isoliert)

Lernerfolgskontrolle grammatischer Strukturen in Testform

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Streifzüge durch die französische Kolonialgeschichte mit besonderem Schwerpunkt auf Lebensentwürfen junger Menschen in Belgien, Nordafrika, Canada und auf Madagaskar

Lernaufgabe: *Visages de la francophonie* – Erstellen eines gemeinsamen „Buches“ zur Frankophonie anhand

von Portraits zu bekannten Persönlichkeiten frankophoner Länder und ihrer Lebensumstände

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs: 02.07.2024]:

Leïla Slimani (z. B. *Regardez-nous danser*)

Histoire de France en bandes dessinées

TV5 monde (Afrique) : <https://afrique.tv5monde.com/>

Summe Qualifikationsphase GK Q 1: ca. 160 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 120 Stunden

Qualifikationsphase (Q2)	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: «La diversité en France»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspects de la diversité - Une société multiculturelle (France/Belgique) - L'immigration et intégration - La culture banlieue - Discrimination vs. intégration - Soziales und politisches Engagement <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziales und politisches Engagement <p>(R)Évolutions historiques et culturelles</p> <ul style="list-style-type: none"> - Immigration et Intégration - Culture banlieue <p>ZA-Vorgaben 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels - Vivre, bouger et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) auswählen - wesentliche Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wesentliche Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen - sich nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen - die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: «Paris et la banlieue»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre à Paris - Le Paris des touristes - Vivre à Paris ou au Midi? - La culture banlieue <p>KLP-Bezug: Vivre dans un pays francophone</p> <ul style="list-style-type: none"> - Regionale Diversität: Paris et le Midi - Lebenswirklichkeiten, -entwürfe und –träume frankophoner Jugendlicher <p>ZA-Vorgaben 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) - Régions visées: Paris et le Midi - Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Hör-Sehverstehen <ul style="list-style-type: none"> - medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) auswählen - wesentliche Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wesentliche Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen - sich nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen - die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungabsichten realisieren - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich und schriftlich übertragen - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und –partner für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte modernen Sprachstands vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen - bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden - grundlegende, sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie gängige Gattungs- und textsortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungabsichten realisieren • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in die jeweilige Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich und schriftlich übertragen - bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und –partner für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte modernen Sprachstands vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen - bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden - grundlegende, sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie gängige Gattungs- und textsortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>Zeitbedarf: ca. 25 Stunden</p>
---	--

<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: «Le monde du travail ?»</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - les secteurs de travail - les métiers d’avenir - mondialisation et délocalisation - les robots et l’intelligence artificielle au travail - nouvelles formes de travail - travail et durabilité <p>KLP-Bezug: Être jeune adulte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schul-, Studien- und Berufswahl <p>ZA-Vorgaben 2025:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vivre, bouger, étudier et travailler en ville et à la campagne (France et Belgique) - Conceptions de vie de jeunes adultes dans des textes fictionnels et non-fictionnels <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen: FKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Hörverstehen und Hör-Sehverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - Auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - Zur Erschließung der textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren - Wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen - einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, detailliertes und selektives Hör- bzw. Hör-Sehverstehen) auswählen • <i>Leseverstehen</i> <ul style="list-style-type: none"> - bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wesentliche Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen - Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen - einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen. • <i>Schreiben</i> <ul style="list-style-type: none"> - ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen - unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden • <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen</i> 	
---	--

<ul style="list-style-type: none"> - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien anwenden - sich nach entsprechender Vorbereitung in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen beteiligen - in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien anwenden - ihre Lebenswelt, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten - Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen - Texte weitgehend kohärent vorstellen • <i>Sprachmittlung</i> <ul style="list-style-type: none"> - Bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens der Kommunikationspartnerinnen und -partner für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen • <i>Verfügen über sprachliche Mittel</i> <ul style="list-style-type: none"> - einen allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen Wortschatz sowie ein grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zumeist zielorientiert nutzen und in der Auseinandersetzung mit weitgehend komplexen Sachverhalten auch die französische Sprache als Arbeitssprache verwenden - ein gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte modernen Sprachstands vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, ihnen die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige Details zu Personen, Handlungen, Ort und Zeit entnehmen, sie mündlich und schriftlich wiedergeben und zusammenfassen - das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen - bei Texten grundlegende, auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation mündlich und schriftlich anwenden - grundlegende, sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie gängige Gattungs- und textsortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und diese ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern - unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes mündlich und schriftlich Stellung beziehen <p>Zeitbedarf: ca. 30 Stunden</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase 2: ca. 80 Stunden</p>	

Schulinternes Curriculum Französisch Sek II (GK)

Französisch als fortgeführte Fremdsprache

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I: La France en fête!

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- folgen der Kommunikation im Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach
- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

Sprachmittlung

- geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen
- deuten Texte und Medien unter Berücksichtigung ihrer kulturellen, auch historischen Bedingtheit und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen
- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und

Medien an

- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten

SLK

- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus
- planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

SB

- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- stilistische Verwendung unterschiedlicher Tempora
- die Konjugation von *croire*
- Bildung und Gebrauch von Adverbien
- rien ...ne, personne ... ne, ne ... personne
- accord des participe passé in Verbindung mit *avoir*

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, soziales, politisches und ökologisches Engagement und Handeln, Konsumverhalten, Kultur und Medien

Vivre dans un pays francophone

Exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: kulturelle Aspekte

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: affiches, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: chansons

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer Roman

Zieltexte

Dialoge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben

SLK

Strategien und Techniken

- zum globalen, selektiven und detaillierten Hör- und Leseverstehen
- zur schriftlichen Sprachmittlung
- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung, Erweiterung und selbstständigen Verwendung des eigenen Wortschatzes
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Les- oder Hörverstehen (isoliert), Schreiben und Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert), evtl. Sprachmittlung

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Texte und Medien:

Internetseiten, Videoclips

Mögliche Projekte: Podcast über einen interessanten Ort der eigenen Region

Unterrichtsvorhaben II: Trois mois à Marseille

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [, Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens
- produzieren analoge und digitale Texte, auch kollaborativ

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- äußern Gefühle, Meinungen, Bitten, Wünsche und Erwartungen
- stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge dar

Aussprache und Intonation

- tragen umfangreichere Texte phonetisch und intonatorisch korrekt vor
- realisieren beim monologischen und dialogischen Sprechen eine verständliche Aussprache und sinnstiftende Intonation
- setzen Kenntnisse der Aussprache und Intonation für ihre Hör- und Sprechabsichten ein

Orthografie

- verwenden typische orthografische Muster korrekt
- setzen erweiterte Kenntnisse grammatischer Strukturen und Regeln für die normgerechte Schreibung ein
- wenden von der deutschen Sprache abweichende Grundregeln der französischen Zeichensetzung überwiegend korrekt an

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informa-

tionen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden

TMK

- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten
- wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen Problem- und zielorientiert an
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus
- planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- setzen unterschiedliche Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen reflektiert ein

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- Tempusformen: futur simple: Bildung und Gebrauch
- si-Sätze (I)
- si / quand
- die Inversionsfrage mit Pronomen
- die Konjugation von vivre

IKK

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien

Vivre dans un pays francophone

Exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

lyrische Texte: chansons

einfache dramatische Texte (auch in Auszügen): zeitgenössisches Drama oder Drehbuch

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips

Auszüge aus bandes dessinées (Astérix : Le tour de Gaule, Massilia)

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, innere Monologe, Dialoge, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens
- zur Organisation von Schreibprozessen

- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten
- zum selbstständigen Umgang mit Feedback

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Lese- oder Hörverstehen (isoliert), Schreiben (Kommentar) und Verfügen über sprachliche Mittel (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

gemeinsam einen Film betrachten und analysieren, Filmplakate beschreiben, Filmkritiken lesen und bewerten
Texte und Medien:

Filme: z. B. *Avis de Mistral* (dt. *Ein Sommer in der Provence*), *L'auberge espagnole* (Cédric Klapisch / Einbindung von Filmscript)

Unterrichtsvorhaben III: La Belgique - Le pays des trois langues

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör-/Hörsehverstehen

- benennen bei auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen
- folgen der Kommunikation in Unterricht, Gesprächen, Präsentationen und Diskussionen mit einfacheren Argumentationen
- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach
- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

Sprachmittlung

- geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache

- setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

IKK

- festigen und erweitern ihr soziokulturelles Orientierungswissen weitgehend selbstständig, indem sie Informationen, Daten und Quellen in analogen und digitalen Medien recherchieren und kritisch bewerten sowie ihre Wissensbestände vernetzen
- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden

TMK

- deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen
- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- rezipieren Texte und Medien entsprechend ihrer kommunikativen Absicht
- planen Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ und setzen diese um
- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese

SB

- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- Artikel und Präpositionen bei Ländernamen
- y und en (auch partitiv)
- être en train de faire qc / venir de faire qc
- Infinitivkonstruktionen
- Fragen mit *qu'est-ce qui* etc.

IKK

Vivre dans un pays francophone

Exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geografische, politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte, Leben im urbanen und ländlichen Raum

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

lyrische Texte: chansons

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Auszüge aus bandes dessinées

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Dialoge, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur Organisation von Schreibprozessen
- zur Wort- und Texterschließung
- zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen
- zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten
- zum nachhaltigen Umgang mit erkannten Fehlerschwerpunkten

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:
Schreiben mit Leseverstehen (integriert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:
Mehrsprachigkeit, kulturelle Vielfalt

Unterrichtsvorhaben IV: *Le Québec - terre francophone en Amérique du Nord*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Hör- / Hörsehverstehen

- vollziehen wesentliche Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden nach und identifizieren auffällige auf Wirkung angelegte Elemente

Leseverstehen

- benennen bei Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie multimodalen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie wichtige explizite und leicht zugängliche implizite Einzelinformationen und ordnen diese in thematische Zusammenhänge ein
- vollziehen die inhaltliche Struktur von Texten zunehmend selbstständig nach
- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Schreiben

- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

Sprachmittlung

- geben in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen und Aussageabsichten wieder
- fügen, auch auf allgemeine Nachfragen, für das Verstehen notwendige Erläuterungen hinzu

VSM

Wortschatz

- verwenden ihre lexikalischen Bestände kontext- und adressatenorientiert, auch als Arbeitssprache
- setzen einen grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textproduktion ein

Grammatik

- stellen vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden an
- stellen temporale, kausale, konsekutive und konditionale Zusammenhänge dar

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Wissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- ordnen unterschiedliche Phänomene kultureller und sprachlicher Vielfalt, auch aus diversitätssensibler Perspektive, ein und begegnen neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen
- vergleichen Werte, Haltungen und Verhaltensweisen der eigenen und anderer Kulturen und entwickeln Toleranz, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden
- ordnen fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen ein
- setzen sich in interkulturellen Handlungssituationen durch Perspektivwechsel aktiv mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen anderer auseinander und entwickeln aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis und Empathie für andere sowie kritische Distanz, auch zur eigenen Kultur

TMK

- entnehmen Texten und Medien vor dem Hintergrund ihres kommunikativen und kulturellen Kontextes die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie spezifische Informationen und fassen diese zusammen
- deuten Texte und Medien und wenden grundlegende Verfahren der textimmanenten Analyse und Interpretation an, wobei sie die Wirkung grundlegender spezifischer Gestaltungsmittel von Texten und Medien erarbeiten
- nehmen mit Bezug auf die lebensweltliche Relevanz von Texten und Medien Stellung zu deren Aussagen
- erstellen auf der Basis unterschiedlicher Ausgangstexte und Medienprodukte einfachere Sach- und Gebrauchstexte sowie multimodale Formate
- recherchieren im Internet eigenständig zu spezifischen frankophonen Aspekten

SLK

- entdecken im Vergleich des Französischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten und greifen für das eigene Sprachenlernen darauf zurück
- überarbeiten Arbeitsprodukte in Wort und Schrift weitgehend selbstständig und arbeiten dabei eigene Fehlerschwerpunkte heraus
- rezipieren Texte und Medien entsprechend ihrer kommunikativen Absicht
- wenden fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen an

SB

- benennen sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs
- benennen Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen und reflektieren diese
- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese
- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- Tempusformen: plus-que-parfait, conditionnel présent und conditionnel passé
- si-Satz (II und III)
- die Konjugation der Verben *craindre* und *se plaindre*
- weniger frequente Pronomen
- komplexere Satzgefüge, Adverbialsätze mit Konjunktionen

IKK

Vivre dans un pays francophone

exemplarische Einblicke in das Leben in einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle, soziale Aspekte, regionale Diversität, Leben im urbanen und ländlichen Raum

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

literarische Texte:

narrative Texte (auch in Auszügen): zeitgenössischer (Jugend-)Roman

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Videos, Werbefilme, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme,

Zieltexte

Kurzpräsentationen, Tagebucheinträge, Formate der sozialen Netzwerke und Medien, Inhaltsangaben, Analysen, Kommentare

SLK

Strategien und Techniken

- zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung
- zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher
- zur kritisch-reflektierten Auseinandersetzung mit digitalen Übersetzungsprogrammen und textgenerierenden KI-Anwendungen
- zur systematischen Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung ihres individuellen Mehrsprachigkeitsprofils

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Sprachmittlung oder Hörverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Erarbeitung und Diskussion ausgewählter geographischer, historischer, kultureller, sozialer und ökologischer Aspekte der Provinz Québec: Natur und Regionalparks, Montréal und Québec, Tourismus und ökologisches Handeln, Einwanderungsgeschichte und koloniales Erbe, französische Sprache und Kultur, Zukunftsperspektiven und Konzepte für nachhaltiges Leben in Québec

Lernaufgabe: *À propos du développement durable : Comment peut-on vivre de manière plus écoresponsable ?* – Recherche, Vorbereitung, Präsentation von Ideen und Projekten zur Förderung der Nachhaltigkeit sowie Vorbereitung und Durchführung einer Diskussion zur Tragfähigkeit der vorgestellten Konzepte

Texte und Medien [Datum des letzten Zugriffs für alle Internetquellen: 20.08.2024]:

Québec : *la Belle Province des Français* : https://www.francetvinfo.fr/monde/canada/quebec/quebec-la-belle-province-des-francais_3849201.html

Écotourisme et tourisme durable au Québec : <https://www.aventurequebec.ca/fr/ecotourisme>

Voyages ver(t) vous : <https://voyage.tv5monde.com/fr> , <https://voyage.tv5monde.com/fr/11-nations-11-histoires-55-communautes-bienvenue-chez-les-peuples-autochtones-du-quebec>

Les autochtones au Québec : [Wendake - La puissance du tourisme autochtone / The Power of Aboriginal Tourism - YouTube](#) , [Les Hurons-Wendat et le Pow Wow - YouTube](#) , [TOUTES MES RELATIONS - capsule 2 : LES WENDATS - YouTube](#)

Nicolas Sconza : *Coup de foudre à Montréal*

Naomi Fontaine : *Kuessipan* (extrait)

Unterrichtsvorhaben V: *Après l'école - premiers pas vers la vie professionnelle*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ...

FKK

Leseverstehen

- schätzen Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und wesentlicher Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung ein

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

- bringen in informellen Gesprächen und Diskussionen ihre Erfahrungen und Erlebnisse ein, vertreten und begründen Meinungen sowie Positionen
- beteiligen sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten Gesprächssituationen und verwirklichen ihre Redeabsicht
- unterstützen ihre Äußerungen auch durch non- und paraverbale Signale

Sprechen: zusammenhängendes Sprechen

- stellen die eigene Lebenswelt, Interessen und Standpunkte [, Mediennutzung und Konsumverhalten] sowie Persönlichkeiten und Ereignisse dar, kommentieren diese und berichten von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben
- stellen Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten dar und nehmen dazu Stellung
- präsentieren Arbeitsergebnisse weitgehend kohärent

Schreiben

- verfassen unterschiedliche Typen von informellen und formalisierten Sach- und Gebrauchstexten
- legen wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in der eigenen Textproduktion weitgehend strukturiert und kohärent dar und setzen sich mit unterschiedlichen Positionen in Grundzügen begründend auseinander
- verfassen anlassbezogen zusammenhängende Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers
- realisieren unter Beachtung wesentlicher textsortenspezifischer Merkmale Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens

IKK

- überprüfen ihr soziokulturelles Orientierungswissen kritisch, indem sie die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
- agieren auch in interkulturell anspruchsvolleren Situationen angemessen, indem sie kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte in der Regel vermeiden

TMK

- wenden einfachere kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten und Medien an
- wenden Verfahren zur Auswertung von Quellen problem- und zielorientiert an
- setzen Texte und Medien reflektiert und gezielt ein, um Arbeitsergebnisse unter Anleitung sach- und adressatengerecht darzustellen

SLK

- schätzen, auch im Austausch mit anderen, den Arbeitsstand sowie den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente ein und dokumentieren diese

SB

- benennen über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien und beschreiben diese
- passen ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation an, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben

Auswahl fachlicher Konkretisierungen:

VSM

Grammatik

- Imperativ mit einem Pronomen
- Die Konjugation der Verben recevoir, mourir, suivre und fuir
- Tempusformen: *subjonctif présent*
- komplexere Passivkonstruktionen auch mit Verwendung von *on* und reflexiven Verbformen
- Formen der Textverkürzung auf Satzebene (Gerundial- und Partizipialkonstruktionen)

IKK

Entrer dans le monde du travail

Schulausbildung, Praktika und berufliche Orientierung

Être jeune adulte

Lebenswirklichkeiten und -entwürfe frankophoner Jugendlicher: Identität, Diversität, Geschlechterrollen, zwischenmenschliche Beziehungen, Konsumverhalten, Kultur und Medien

TMK

authentische Ausgangstexte

Sach- und Gebrauchstexte:

Texte der privaten, öffentlichen und berufsorientierten Kommunikation: Werbetexte, Zeitungsartikel, Annoncen, Internetseiten, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

auditive, audiovisuelle und multimodale Formate:

Rundfunkformate, Podcasts, Ausschnitte aus Filmen oder Fernsehsendungen oder Kurzfilme, Videoclips, Karikaturen

Zieltexte

Bewerbungen, Lebenslauf, Kurzpräsentationen, Briefe, E-Mails, Formate der sozialen Netzwerke und Medien

SLK

Strategien und Techniken

- zur systematischen Aneignung und Erweiterung und selbstständigen Verwendung grammatischer und syntaktischer Strukturen
- zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Ggf. Absprachen zur Leistungsüberprüfung:

Schreiben mit Leseverstehen (integriert) und Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

unterschiedliche Schulsysteme und Abschlüsse, Berufsfelder vorstellen, Berufsfindung und Ausbildung, soziales und ökologisches Engagement, eigene Lebensentwürfe

Lernaufgabe: Präsentation: *Ma vie dans 5 ans*

Summe Einführungsphase: 120 Stunden

Vereinbarungsgemäß in Unterrichtsvorhaben verplant: ca. 100 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Neu einsetzende Fremdsprache – Q2: UV I

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«La diversité en France»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

Sprachlernkompetenz

- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte im Bereich des Sprechens bearbeiten
- durch Erproben der erlernten sprachlichen Mittel zur Wiedergabe von indirekter Rede u. zum Ausdruck von Wünschen, Bedingungen, Notwendigkeiten und zukünftigen Handlungen die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- eine geeignete Rezeptionsstrategie zur Erschließung von medial vermittelten Texten auswählen und den Grammatikteil und Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen nutzen
- Rollenspiele selbstständig und kooperativ planen und umsetzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** in Bezug auf die Themenfelder Diversität, Multikulturalismus, Immigration / Integration, culture banlieue, soziales und politisches Engagement
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie in Frage stellen und in Bezug zu anderen realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen setzen
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung weitgehend Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** Videos und Hörtexten zum Thema Diversität Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie die wesentlichen Einstellungen der Interpreten erfassen
- **Leseverstehen:** Statistiken, Werbetexte, Sachtexte und Auszüge aus narrativen Texten inhaltlich erfassen und ihnen wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen
- **Schreiben:** unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des textanalytischen und kreativen Schreibens anwenden: Resümee, Analyse, Kommentar, Leserbrief,; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** einen thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern, Textbesprechungs-, Textproduktions- und Bildbeschreibungs- und Diskussionswortschatz zielgerichtet verwenden
- **Grammatische Strukturen:** grammatische Strukturen zur Wiedergabe von indirekter Rede / zum Ausdruck von Wünschen, Bedingungen, Notwendigkeiten und zukünftigen Handlungen verwenden

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Zeitungs-/Zeitschriftenartikel, Statistiken, Werbeanzeigen und literarische Textauszüge vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, zusammenfassen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten, grundlegende sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel sowie die gattungs- und textsortenspezifischen Merkmale erfassen und ihre Wirkungsabsichten erkennen und erläutern
- **gestaltender Umgang:** Anwendung einfacher Verfahren zur kreativen Auseinandersetzung mit Comics und Bildern, Verfassen von Texten des täglichen Gebrauchs in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangstexte

- Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben
- Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme zunehmend selbstständig beheben

Sprachbewusstheit

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Sachtexte

Lyrische Texte: chansons,

Narrative Texte: kürzere narrative Texte oder Romanauszüge,
Diskontinuierliche Texte: Grafiken, Statistiken, bandes dessinées in Auszügen, Karikaturen
Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Filmen, Radiosendungen, Internetseiten

Projektvorhaben

Projekte: Erstellen einer Kampagne gegen Diskriminierung

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Sozialwissenschaften (Zusatzkurs): Gesellschaft, Individuum und Gruppe

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Lesen und Schreiben integriert (compréhension, analyse, commentaire oder produktivgestaltende Aufgabe); Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder etc.)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Neu einsetzende Fremdsprache – Q2: UV II

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Paris et la banlieue»

Gesamtstundenkontingent: ca. 25 Std.

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen • durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • eine geeignete Rezeptionsstrategie zur Erschließung von Sachtexten und narrativen Texten auswählen • den Grammatikteil und Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen nutzen • eine Präsentation selbstständig und kooperativ planen und umsetzen 	<p style="text-align: center;">Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: in Bezug auf die Themenfelder Paris und die <i>Banlieue</i> • Einstellungen und Bewusstheit: sich der kulturellen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neue Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • Verstehen und Handeln: eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der fremdsprachigen Bezugskulturen vergleichen und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Chansons über Paris und Interviews Gesamt- und Einzelaussagen entnehmen und dabei wesentliche Einstellungen der Interpreten / Sprecher erfassen • Leseverstehen: Sachtexten und literarischen Textauszügen Informationen und Hauptaussagen entnehmen und diese verknüpfen • Schreiben: unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale Formen des textanalytischen und kreativen Schreibens anwenden: Resümee, Analyse, Kommentar, Leserbrief,; wesentliche Informationen und zentrale Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen • Sprachmittlung: einem Partner in der Zielsprache Inhalte aus authentischen Texten wiedergeben <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: einen thematischen Wortschatz zu den Themenbereichen <i>Paris et la banlieue, Vivre en province ou à Paris</i> sowie grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielgerichtet verwenden • Grammatische Strukturen: grammatische Strukturen zum Ausdruck von Vermutungen, Wünschen, Bedingungen und Vergleichen verwenden <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Zeitungs-/Zeitschriftenartikeln, Statistiken, Chansons und literarische Textauszüge vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten • gestaltender Umgang: in Anlehnung an verschiedene Ausgangstexte Texte des täglichen Gebrauchs (z.B. Leserbrief, Blogeintrag) verfassen • kritisch-reflektierte Auseinandersetzung: das Internet eigenständig für Recherchen zur Lebenssituation in Paris nutzen, zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs in der banlieue erkennen und benennen • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher planen und ihre Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Blogeinträge</p> <p>Lyrische Texte: chansons</p> <p>Narrative Texte: kürzere narrative Texte oder Romanauszüge</p> <p>Medial vermittelte Texte: Tonaufnahmen von Interviews</p>		
<p>Projektvorhaben</p>		

Mögliche Projekte: Erstellen einer Präsentation zur Lebenssituation oder zum Tourismus in Paris

Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens: Erdkunde (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: mündliche Kommunikationsprüfung (**als Klausurersatz**)

monologisches Sprechen: Bildbeschreibung und Bildaussage erschließen

Dialogisches Sprechen: Einstellungen und Meinungen in einer Diskussion / Rollenspiel vertreten

Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder etc.)

Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

Neu einsetzende Fremdsprache – Q2: UV III

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR

«Le monde du travail»

Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.

Sprachlernkompetenz

- kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte im Bereich des Sprechens bearbeiten
- durch Erproben der erlernten sprachlichen Mittel zur Formulierung von Hypothesen und Wünschen die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen
- eine geeignete Rezeptionsstrategie zur Erschließung von medial vermittelten, diskontinuierlichen und narrativen Texten auswählen den Grammatikteil und Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und das Internet zur Informationsbeschaffung nutzen

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

- **Orientierungswissen:** in Bezug auf die Themenfelder travail, mondialisation et délocalisation, intelligence artificielle und durabilité erweitern und festigen
- **Einstellungen und Bewusstheit:** sich vor dem Hintergrund der eigenen Kultur mit kulturellen Unterschieden und damit verbundenen Chancen, Herausforderungen und Problemen auseinandersetzen und Toleranz entwickeln
- **Verstehen und Handeln:** sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und davon ausgehend Verständnis, kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln

Funktionale kommunikative Kompetenz

- **Hör-/Hör-Sehverstehen:** Filmszenen, Radiosendungen und Chansons Gesamt-, Haupt- und Einzelaussagen entnehmen und dabei die wesentlichen Einstellungen der Interpreten erfassen, einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen
- **Leseverstehen:** Sachtexten, Internetseiten, Grafiken, Cartoons und Auszügen aus narrativen Texten wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen
- **Schreiben:** unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale folgende Formen des textanalytischen und kreativen Schreibens anwenden: Resümee, Charakterisierung, Analyse, Kommentar, innerer Monolog, Tagebucheintrag, diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, ihre Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen
- **Sprachmittlung:** bei der Vermittlung in die jeweils andere Sprache unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des Kommunikationspartners für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen

Verfügen über sprachliche Mittel:

- **Wortschatz:** einen thematischen Wortschatz zu den Themenfeldern travail, mondialisation et délocalisation, intelligence artificielle und durabilité sowie grundlegendes Textbesprechungs- und Textproduktionsvokabular zielorientiert verwenden
- **Grammatische Strukturen:** grammatische Strukturen zum Ausdruck von Wünschen, Bedingungen, Notwendigkeiten, zur Verwendung von Infinitivkonstruktionen, Präpositionen und Adverbialpronomen verwenden

Text- und Medienkompetenz

- **besprechender Umgang:** Sachtexte, Internetseiten, Statistiken, Grafiken, Karikaturen / Cartoons, Chansons und literarische Textauszüge vor dem Hintergrund ihres spezifisch kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, zusammenfassen, analysieren und kritisch reflektieren, bei Texten grundlegende auf den Inhalt bezogene Verfahren der Textanalyse / -interpretation anwenden sowie unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, Wirkungsabsichten bei geläufigen Texten erkennen und ansatzweise mündlich und schriftlich erläutern

- Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben
- Sprachliche Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs bei Sprecher*innen erkennen und beschreiben
- Sprachbewusstheit

Sprachbewusstheit

<ul style="list-style-type: none"> • gestaltender Umgang: nach Vorgabe von Modellen einfache Textsortenwechsel von verschiedenen Ausgangstexten zu z.B. Dialogen, inneren Monologen, Briefen
Texte und Medien
<p>Sach- und Gebrauchstexte: Sachtexte, Internetseiten Lyrische Texte: chansons, Narrative Texte: kürzere narrative Texte oder Romanauszüge (z.B. <i>Emile Zola : Au Bonheur des Dames</i>) Diskontinuierliche Texte: Karikaturen, Cartoons Mediale Texte: Filmausschnitte, Radiosendungen</p>
Projektvorhaben
<p>Projekte: Beiträge für eine Internetplattform zum Arbeitsmarkt in Frankreich Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</p>
Lernerfolgsüberprüfungen
<p>Klausur: commentaire dirigé (compréhension, analyse, commentaire oder produktivgestaltende Aufgabe), Sprachmittlung Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder etc.)</p>

2.2 Grundsätze der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Französischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Französischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden bereits auch in der Spracherwerbsphase **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten französischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch die Liègefahrt), dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Der Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist jeweils entsprechend dem Sprachstand der Schülerinnen und Schüler für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen anzustreben. (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie etc)
- Der Französischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu Selbstkorrektur und wertschätzender Korrektur der anderen Gruppenmitglieder.
- Der Französischunterricht ist geprägt von **Transparenz** und **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Französischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Lehr- und Lernmittel

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Französischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Französisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

Einführungsphase GK neu	Lehrwerk Génération Pro Niveau débutants Ausgabe ab 2018 <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch
Qualifikationsphase 1 GK neu	Lehrwerk Génération Pro Niveau intermédiaire Ausgabe ab 2018 <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch
Qualifikationsphase 2 GK neu	Lehrwerk Génération Pro Niveau avancé Ausgabe ab 2018 <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>) einsprachiges Wörterbuch Französisch zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch
Einführungsphase GK fortgeführt	Lehrwerk Le Cours intensif 2 <ul style="list-style-type: none"> - Schülerbuch - Cahier d'activités (<i>Elterneigenanteil</i>) zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Französisch

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Französischunterricht eingesetzt werden:

Sekundarstufe II	Romane / Theaterstücke / Drehbücher Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips Audiotexte / Lieder thematische Dossiers
------------------	---

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1 Vereinbarungen

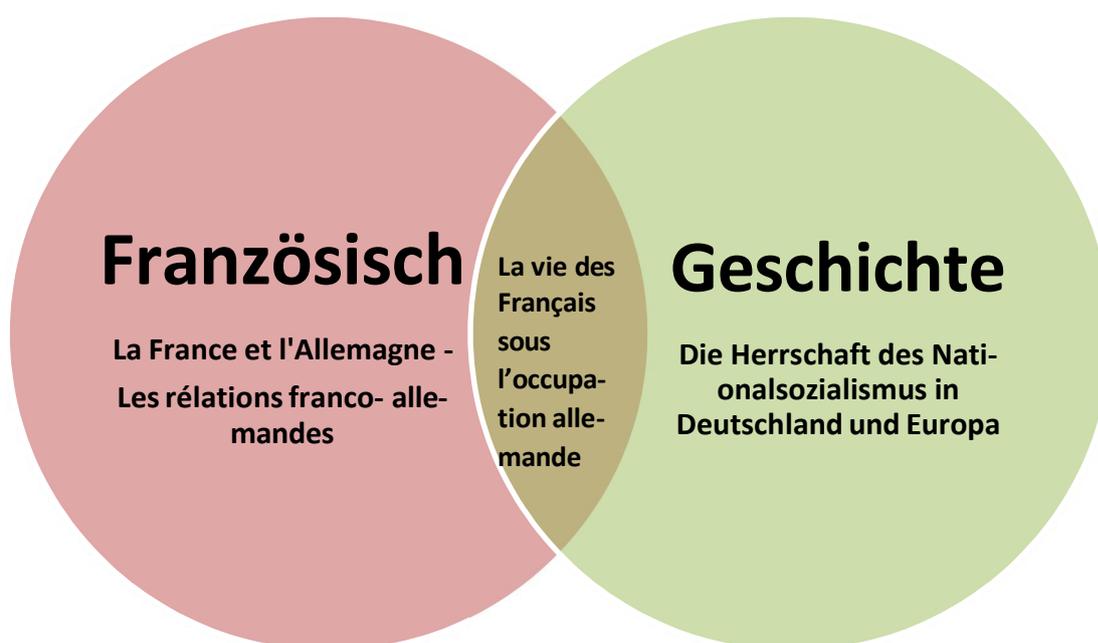
Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe findet mindestens ein fachübergreifendes Projekt statt (ggf. auch im Rahmen von Projekt- oder Methodentagen). Die Auswahl der Thematik erfolgt nach Absprache zwischen Lehrkraft und Lerngruppe.

3.2 Kriterien der Themenauswahl :

- Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen oder gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes gehören.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung französischer Chansons; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Zeit der beiden Weltkriege und der Okkupation; Fragen des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Frankreich und Deutschland.

3.3 Fächerübergreifende Projekte

Praxisbeispiel für den *Fachübergreifenden Unterricht* (Französisch/Geschichte)



4 Qualitätsicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation des schulinternen Curriculums sind integraler Bestandteil der Arbeit mit dem Lehrplan, der sich als lebendiges System versteht. Sie dienen zum einen der fachlichen Unterrichtsentwicklung der Gesamtschule am Lauerhaas, zum anderen der Standardisierung sowie der Sicherstellung der Vergleichbarkeit des Französischunterrichts im Land NRW. Vor dem Hintergrund dieses Auftrags fasst die Fachkonferenz Französisch folgende Beschlüsse:

4.1 Allgemeine Regelungen

Zum Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahrs den schulinternen Lehrplan hinsichtlich notwendiger Modifikationen und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Dazu greifen die Lehrkräfte sowohl auf eigene Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Vor allem mit Blick auf Änderungen in den Abiturvorgaben werden inhaltliche und strukturelle Angaben des schulinternen Lehrplans angepasst.

Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.